Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der tönende Turm

12

Roman von Hans Philipp Weitz

Das Auffälligste, Feierlichste, Grauenhafteste aber bildeten fünf große, bunt bemalte Steinsarkophage. Geöffnet. Die schweren, gleichfalls grell überzogenen Deckel an je eine Längsseite gelehnt. Fünf menschliche Mumien boten sich den schauernden Blicken dar.

Erika stieß einen leisen Schrei aus, der sich wie ein Nachtfalter gedämpft unter der Kellerdecke fortbewegte. Sie umklammerte zugleich Vollraths rechte und Meinhard Richardsons linke Hand.

„Kommen Sie doch endlich, meine Herrschaften. Ich will Sie jetzt meinen Freunden vorstellen." Wie ein häßliches Gespenst hockte Wassiliew auf den Deckel des mittleren Sarkophages.

Schritt für Schritt näherten sich die Drei. Wie bei allen Dingen, die man in diesem Hause erlebte, mußte erst das Schreckhafte von der Neugier und dem aus ihr erwachsenden Wissensdrang überwunden werden. Wassiliew ergötzte sich wieder weidlich an dem staunenden Grauen seiner Gäste. Mit beinahe sadistischer Lust kostete er solche Gefühle bis zur Neige aus.

„Ja, das sind nun meine lieben Freunde. Treffliche Gesellen", quakte er und streichelte dabei zum Entsetzen seiner Zuschauer der neben ihm liegenden Mumie die Backen. „Die haben alle Gemeinheit der Menschheit schon verdaut, sind stumm, verschwiegen und erzählen mir doch alles, was ich von ihnen wissen muß oder will. Ihnen tun die verruchten Sekundenmaulwürfe nichts mehr an. Sie stehen außerhalb des Zeitenhasses. Erst der tote Mensch löst sich vom Absolutismus seines Zufallsplaneten los, um zu Raum und Zeit in das einzig mögliche Relativitätsverhältnis zu treten. Bitte denken Sie einmal in diesem Sinne Ihre berühmte Einsteinsche Theorie zu Ende. Auch das ist nur eine Frage der Energie, des Mutes und der Gewissenlosigkeit. Gehört demnach in mein Prinzip."

Das anfänglich durch die neue Ueberraschung eingeschüchterte Terzett hatte sich inzwischen, während Wassiliew in aller Behaglichkeit nach seiner zynischen Weise dozierte, auf die unwirkliche Umgebung ein wenig eingestellt.

Auch jetzt wieder versuchte der Professor als Erster, sich über das Gesehene exakte Klarheit zu verschaffen. So stellte er die banalste aber auch nächstliegende Frage. Unwillkürlich jedoch dämpfte er seine Stimme zu halben Flüstern. „Was sind das für Mumien, Herr Wassiliew?"

„Während sie lebten, bildeten sie sich ein, etwas Großes zu bedeuten. Jetzt wollen sie sich täglich über ihre damalige Albernheit vor Lachen ausschütten. Dieser hier zum Beispiel", er hob, als ob sich das ganz so gehörte, den Kopf der mittleren Mumie etwas in die Höhe. Sie trug deutlich die charakteristischen Züge eines schlafenden, wenn auch sehr alten Mannes. „Dieser hier zum Beispiel heißt Amenophis. Name und einige andere Hinweise zeigen, daß er irgendwie mit dem alten Pharaonenhause verwandt gewesen sein muß. Vielleicht ein Kind der Liebe, wie dieser menschliche Sinnenrausch auch damals schon so schön umschrieben wurde. Von Amts wegen war er Reichskanzler und brauchte daher bei allen seinen Raubzügen, Liebesgelüsten und sonstigen Verbrechen nur noch seinem Könige und Herrn den Vortritt zu gönnen. Schon deswegen ist mir der Mann sympathisch und teuer. Die Hiroglyphen hier ringsherum sagen dazu ausdrücklich, daß er sich während seiner fünfzigjährigen Dienstzeit nie hat erwischen lassen. Also ein Genie. Ein imponierendes."

Der Zwerg ließ das ausgedörrte Haupt behutsam in seine ursprüngliche Lage zurückgleiten. Dann ging er an einem Sarkophag vorüber, um erst bei dem dritten, dem letzten der Reihe, wieder stehen zu bleiben.

„Jetzt mache ich Sie noch mit meinem Intimus bekannt. Ein köstlicher Bengel."

Die Vier standen um eine Steinkiste herum, ungefähr nur halb so groß, wie die übrigen. Sie barg eine Gestalt, die zwar nur noch in ihren wesentlichsten Merkmalen an menschliche Formen erinnerte, dafür aber dem mißgewachsenen Besitzer all dieser Wunderdinge und Absonderlichkeiten so genau glich, wie ein Spiegelbild seinem Original. Grauen und Ekel wirkten in Erika und ihren Begleitern, als ihnen mit jähem Schlage diese Erkenntnis kam.

Der Kopf der gnomenhaften Mumie ragte infolge des wohlerhaltenen Buckels beinahe senkrecht über den Rand des Sarges hervor. Der Körper war wie der aller anderen Mumien mit vielfachen Bandagen umhüllt.

Wassiliew beugte sich voll abstoßender Zärtlichkeit über seinen Jahrtausende alten Doppelgänger. Beide Arme breitete er über ihn aus. Einen Augenblick hatte es den Anschein, als wollte er den schmal zusammengekniffenen Mund des toten Scheusals küssen.

METALL RECHEN-SCHIEBER

KEIN
VERZIEHEN DES HOLZES

KEIN
SPERREN DER ZUNGE

PREISE:

Normaler Typ 27 cm Fr. 21.–
Weiteste Teilung 27 cm Fr. 27.75

WALZ
OPTISCHE WERKSTÄTTE
ST. GALLEN

KAFFEE HAG SCHONT

Tausende
erfreuen sich
am
Nebelspalter

Elektr. Spar-Boiler „Cumulus"
Die führende Marke!
Unentbehrlich für jeden sparsamen Haushalt.
VERLANGEN SIE UNSERE KATALOGE.
Fabrik elektr. Apparate Fr. Sauter A.-G. Basel.
Technisches Bureau: ZÜRICH, Tuggenerstr. 3.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter" Bezug!